

Jahren 1923 und 1924 über die Auktionen bei Paul Graupe¹ herausgegeben hat. Auf 48 Seiten sind 30 längere und kürzere deutsche und ausländische Zeitungsartikel wiedergegeben. Abgesehen von der Bedeutung der Firma für das Versteigerungswesen, die darin zum Ausdruck kommt, kann man wertvolle Studien über die Entwicklung des Marktes in den beiden letzten Jahren machen. Die ersten Preissetzungen befaßten sich noch mit Versteigerungen in der Inflationszeit, und da kann man sich heute eines Lächelns nicht erwehren, wenn von bedeutenden Preissteigerungen gesprochen wird. Großen Widerhall in der Presse fanden die Versteigerungen der Bibliotheken Victor Manheimer und Hermann Rosenberg. Das aufs sauberste gedruckte und mit einem Titelbild nach der Lithographie von Emil Orlik: »Auktion bei Graupe« geschmückte Heft bildet eine vornehme Reklame, ist aber auch eine wichtige Quelle zur Geschichte des Auktionswesens. W.

100 Jahre D. Appleton & Company in New York.

Eins der größten und bekanntesten amerikanischen Verlagshäuser, die Firma D. Appleton & Co. in New York, kann in diesem Jahre auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Ihr Gründer Daniel Appleton, hatte ursprünglich einen Laden mit Waren aller Art errichtet, dem auch eine Bücher-Abteilung angegliedert war, die sich indessen so günstig entwickelte, daß aus diesem Ladengeschäft bald eine Buchhandlung wurde. Fünf Jahre später ging dann Appleton, zuerst mit »Crums from the Masters Table« von W. Mason, auch zum Verlagsgeschäft über, während gleichzeitig William Henry Appleton, der dann viele Jahrzehnte hindurch der Leiter der Firma war, als sechzehnjähriger junger Mann in das Geschäft eintrat. Im Jahre 1835 machte dieser eine Reise nach Europa, wo er u. a. mit Thomas Longman, John Murray und W. M. Thackeray in Beziehungen trat, und diese waren nicht wenig überrascht, einen so jungen Mann als Vertreter des amerikanischen Buchhandels vor sich zu sehen. Im Jahre 1839 eröffnete das Haus, das inzwischen seinen noch heute bestehenden Namen angenommen hatte, eine Zweigniederlassung in London, die seitdem ununterbrochen dort bestehen blieb und so der Firma außer dem amerikanischen auch den englischen Boden sicherte.

Der theologischen Richtung, die mit dem ersten Verlagswerk eingeschlagen war, blieb die Firma auch weiterhin treu; einzelne dieser Werke, so »The Pulpits Cyclopaedia« und Jabez Burns »Sketches and Skeletons of Sermons«, werden noch heute, nach mehr denn 80 Jahren, begehrt und von Zeit zu Zeit neu aufgelegt. Daneben traten aber andere Gebiete: so wurde im Jahre 1841 mit Harriet Martineaus »Creighton Boys« die Reihe der Jugendschriften begonnen, die seitdem einen wichtigen Zweig des Unternehmens darstellten. Im Jahre 1845 wurde auch mit der Herstellung spanischer Bücher für Mittel- und Südamerika begonnen, die sich seitdem gleichfalls zu dem bis auf den heutigen Tag bestehenden, ausgedehnten Geschäftszweig entwickelt hat.

Im Jahre 1847 wurde auf merkwürdige Weise eine in der Folge sehr wichtige Verbindung des Hauses Appleton mit berühmten englischen Naturforschern und Philosophen, wie Charles Darwin, Herbert Spencer, Thomas Huxley, John Tyndall und anderen, angebahnt. Ein blinder Anabe namens Edward L. Youmans betrat das Geschäft W. H. Appleton und fragte nach einem naturwissenschaftlichen Buche; in der Unterhaltung, die sich daran knüpfte, wies er Appleton auf die Bedeutung Spencers hin und erreichte es, daß dieser zum begeisterten Verehrer des Philosophen wurde. Der Vorteil dieser Verbindung war gegenseitig. Spencer war damals in England noch so unbekannt, daß er seine Bücher auf eigene Kosten drucken lassen mußte und jede Hoffnung aufgegeben hatte, für seine »Synthetische Philosophie« einen Verleger zu finden; waren doch auch von den »Prinzipien der Psychologie« nur 500 Stück gedruckt und von diesen nur 200 Stück verkauft worden. Von Youmans Begeisterung angesteckt, begann Appleton nunmehr einen förmlichen Feldzug für Spencer und erreichte es, daß dessen Bücher in insgesamt 500 000 Stück abgesetzt wurden. Im Jahre 1849 starb Daniel Appleton, doch wurde das Geschäft von seinen fünf Söhnen in gleichem Geiste weitergeführt. Im Jahre 1852 dehnte die Firma ihre Tätigkeit auch auf das medizinische Gebiet aus, das seitdem zu ihren wichtigsten Arbeitszweigen gehört; eines ihrer bekanntesten Verlagswerke war damals das noch heute viel verbreitete Buch von Holt »Care and Feeding of Children«. In den 50er Jahren begann auch ihre Verbindung mit dem berühmten amerikanischen Lyriker William Cullen Bryant. Als dieser nahezu

80 Jahre alt war, unternahm er es noch, für Appleton »Das malerische Amerika« (»Picturesque America«) herauszugeben, das eins der bekanntesten Werke der Firma wurde und einen Absatz von fast einer Million Stück erzielte; einige Veröffentlichungen ähnlicher Art, wie »Picturesque Europa« und »Picturesque Palestine«, schlossen sich an.

Als die Firma Appleton im Jahre 1854 das Gebäude der Society Library, Broadway 346, erwarb und es zu einem der prächtigsten Gebäude von New York machte, hob die Presse mit Stolz hervor, daß in ganz London kein Buchhaus von solcher Großartigkeit zu finden sei; leider wurde das Gebäude im Jahre 1867 durch Feuer zerstört.

Einer der größten Erfolge des Hauses Appleton wurde im Jahre 1855 mit der Übernahme des Rechtschreibbuchs »Blue Black Speller« des bekannten Lexikographen Daniel Webster erzielt. Man hatte geschätzt, daß seit dem ersten Erscheinen dieses Buches im Jahre 1783 rund 40 Millionen Stück davon verkauft worden waren; mit der Übernahme durch die Firma Appleton stieg dieser Absatz noch, sodaß im Jahre 1866 1 596 000 Stück, und auch in der Folge mehrere Jahre hindurch je über eine Million Stück abgesetzt wurden. Die Firma trat das Buch im Jahre 1890 an die American Book Company ab, die den Absatz seitdem um weitere 35 Millionen Stück gesteigert hat.

Im Jahre 1857 ging die Firma auch zur Herausgabe enzyklopädischer Werke über, indem sie die 16bändige »American Encyclopaedia« herausgab. Zu ihrer Verbreitung führte Appleton damals das System der Bestellerwerbung durch Buchhandlungsreisende mit Ratenzahlung ein, das seitdem allenthalben Nachfolge gefunden hat. Die Enzyklopädie wurde mehrere Male verbessert und neu aufgelegt, auch erschien alle Jahre ein Nachtragsband, der in vielen Tausenden von Exemplaren Absatz fand. Auch in Bibeln nahm die Firma einen der ersten Plätze im angelsächsischen Verlag ein, hatte sie doch einmal über 200 Ausgaben davon auf ihrer Verlagsliste. Freilich zog sich die Firma, die schon vorher auf theologischem Gebiet manche Streitigkeiten auszufechten hatte, gerade von dieser Seite heftige Anfeindungen zu, als sie im Jahre 1859 die amerikanische Ausgabe von Darwins »Entstehung der Arten« erscheinen ließ. Die heftigsten Schmähungen wurden damals gegen die Firma gerichtet, und Hunderte von Drohbrieffen gingen den Verlegern zu. Als dann 12 Jahre später Darwins »Abstammung des Menschen« erschien, hatte die Schärfe des Streites immerhin schon erheblich nachgelassen. Im Jahre 1866 wurde auch die erste Ausgabe von »Alice in Wonderland« ein Verlagswerk des Hauses Appleton, indem es 1500 Stück der englischen Ausgabe übernahm, die in England gedruckt waren, aber das amerikanische Imprint erhielten; das Buch gilt heute als große literarische Seitenhieb.

Der amerikanische Bürgerkrieg befruchtete in seiner Folgewirkung das Haus Appleton insbesondere insofern, als bei ihm zahlreiche Erinnerungen und Denkwürdigkeiten der führenden Männer dieses Krieges, wie Sherman, Sheridan, Farragut, Johnston, Davis usw., erschienen; bemerkenswert war dabei u. a., daß General Sherman den Vertrieb seines Buches durch Reisende ausdrücklich verbot, da er nicht seine alten Soldaten zum Vorteil ihres Generals bearbeitet wissen wollte. Dieser Zweig des Unternehmens führte die Firma weiterhin zur Pflege der Geschichte; ebenso gab der nach dem Bürgerkrieg stark einsetzende Aufschwung des pädagogischen Lebens der Vereinigten Staaten der Firma Anlaß, dem pädagogischen Gebiet ihr Augenmerk zuzuwenden; eine der Früchte davon war die »International Education Series«, die 1866 begonnen wurde und ungefähr 60 Bücher aus den verschiedensten Gebieten des menschlichen Wissens umfaßte. Daneben wurden auch die enzyklopädischen Veröffentlichungen fortgesetzt; so brachte das Haus eine »Enzyklopädie der angewandten Mechanik«, eine »Enzyklopädie der amerikanischen Regierung« und ähnliches heraus. Auch Romane und Novellen wurden nicht vernachlässigt; hier war namentlich die »Town and Country Library« von Bedeutung, die bei monatlichem Erscheinen über 300 Werke umfaßte. Viele der bekanntesten amerikanischen und englischen Romanschriftsteller, so Conan Doyle, Rudyard Kipling, Joseph Conrad, Gilbert Parker u. a., wurden auf diesem Wege zuerst beim amerikanischen Lesepublikum eingeführt. 1893 begann die Firma mit der Veröffentlichung einer Sammlung Novellen von Rudyard Kipling, die außerordentlichen Erfolg hatte; beispielsweise hatte noch die letzte, einige Monate nach dem Tode des Verfassers erschienene Novelle Kiplings, »David Harum«, einen Absatz von rund 2 Millionen Stück. Von neueren Erzählern sei namentlich Harold Wright hervorgehoben, von dessen Büchern über eine Million verkauft wurden. Von den zahlreichen sonstigen Betätigungen des Hauses sei nur noch die seit 1915 bestehende Musik-Abteilung hervorgehoben, deren »Whole World Series of Music Books« ebenfalls in Hunderttausenden von Stücken ver-